

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Marvin Hager
Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Thomas Suberg

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ausschussmitglied Miguel Schaar/Br. Franziskus
Vertreter Martin Burkhart

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Vertreterin Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Grundmandat Michael Kieseewetter

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Doris Voges

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Matthias Rensch

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Inga Schollenberger

Vertreterin der Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

Jugendhilfe

beratendes Mitglied Janine Caspers
beratendes Mitglied Dr. Eva Maria Haarmann
beratendes Mitglied Gesa Hildebrandt
beratendes Mitglied Ulrike Luhmann
beratendes Mitglied (Vertretung) Jasmin Meiners
beratendes Mitglied (Vertretung) Gabriele Willich

Stimmberechtigter Sachverständiger (Vertretung) André Schulze-Lindbergh
Stimmberechtigter Sachverständiger Rainer Lauermann
Stimmberechtigte Sachverständige Ilona Margowski-Möhlmann
Stimmberechtigte Sachverständige (Vertretung) Elke Meiners
Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Witton

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Nicole Biela

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Jörg Ratzmann

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Dezernent

Dezernent Armin Schönfelder

Jugendamt

Jugendamt Stephanie Wolf

Protokollführerin

Protokollführerin Blanca Homma

Als Gast

Anja Mandt
Olaf Fischer

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Sascha Scheller
Ausschussmitglied Manuel Baruschke
Ausschussmitglied Anja Sanchez Mengeler
Grundmandat Torsten Kastrioti
beratendes Mitglied (Vertretung) Bernhard Busemann
beratendes Mitglied Niels Westerholt
Stimmberechtigter Sachverständiger Klaus Puschmann
Stimmberechtigter Sachverständiger Rüdiger Schaarschmidt
Stimmberechtigter Sachverständiger Andreas Koût

A Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.02.2022
- 4 Vorstellung des Jugendamts: Das Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Eltern
- 5 Mitteilungen und Anfragen
 - 5.1 Mittelbeantragungen für Projekte der Kinder- und Jugendhilfe
 - 5.2 Ferienprogramm der Stadtjugendpflege Wilhelmshaven: Stand der Planung
 - 5.3 Neubesetzungsvorschlag für eine Position als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- 6 Eröffnung von Kindergartengruppen am JadeCampus **57/2022**
- 7 Eröffnung einer neuen KiTa vom SOS-Kinderdorf im Stadtsüden **58/2022**
- 8 Umzug der KiTa "Hummelhus" in das Gemeindehaus Sengwarden
- 9 Ukraine-Krise

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Hager eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt Frau Biela, die als neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wilhelmshaven kraft Amtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses ist. Weiterhin informiert er den Jugendhilfeausschuss über das Abtreten des beratenden Mitglieds Frau Gesa Hildebrandt und begrüßt in diesem Zusammenhang Frau Gabriele Willich, noch in der Rolle der Stellvertretung anwesend, die als Nachfolgerin von Frau Hildebrandt vorgeschlagen wurde.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Grüne und SPD ergänzen unter TOP 9 Anfragen zur Ukraine-Krise. Die Feststellung der Tagesordnung erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.02.2022

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Vorstellung des Jugendamts: Das Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Eltern

Zu Gast ist Herr Menzel aus dem Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Eltern. Das Beratungszentrum in Trägerschaft des Jugendamts sei eine stadtweite Anlaufstelle für Beratungsthemen wie einzelfallbezogene psychologische Beratung, familiäre Konflikte und Scheidungen, Schulschwierigkeiten, psychische Gesundheit und Ähnliches. Dafür stehen im Beratungszentrum fünf psychologisch und pädagogisch beratend tätige Fachkräfte sowie eine Verwaltungsfachkraft zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme der Beratungsangebote sei freiwillig und kostenfrei. Die Fachkräfte stehen unter Schweigepflicht. Wartezeiten betragen i. d. R. maximal sechs Wochen. Die Ziele der Beratung werden individuell mit den Familien gemeinsam erarbeitet. In der Regel werden Fälle in bis zu zehn Sitzungen abgeschlossen, in Einzelfällen bestehe jedoch eine jahrelange Arbeit mit Familien.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Mittelbeantragungen für Projekte der Kinder- und Jugendhilfe

Frau Wolf erklärt, dass aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ für die Abteilungen Frühe Hilfen und Präventionskette Mittel im Wert von insgesamt 32.950,00 € beantragt wurden. Die Mittel sollen für verschiedene Angebote der frühen Hilfen verwendet werden, z. B. ein Geschenk für Familien, welches durch den Babybesuchsdienst übergeben werden soll; Gutscheine für 1.-Hilfe-Kurse am Baby, Unterstützung der Familienzentren (Café Kinderwagen on Tour, Spielmaterialien für Lastenräder, , Ausflüge) sowie Beratungsangebote zur Frühförderung in Krippen. Die Genehmigungen der Gelder stehen noch aus.

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Startklar in die Zukunft“ werden durch das Jugendamt ebenfalls Mittel beantragt. 1800,00 € für die Ausstattung der Jugendhäuser mit neuen PCs seien bereits bewilligt worden. Beantragt seien bereits zwei Sprachcamps für Vorschul- und Grundschulkinder. Weiterhin werden Jugendfahrten und Feste beantragt, die gerade in der Planung sind.

Daneben seien unterschiedliche Anträge in Höhe von insgesamt über 50.000,00 € für unterschiedliche Ferienangebote der Schulsozialarbeit und in Kooperation mit „Grün und Bunt“ über das Programm „LernRäume“ gestellt worden.

Aus dem „DigitalPakt Schule“ werden vom Jugendamt keine Mittel beantragt. Nach Rücksprache mit dem Schulamt können hierzu ggf. in den kommenden Sitzungen weitere Informationen gegeben werden.

Herr Burkhardt fragt nach, was mit den anderen Bausteinen im Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ sei. Herr Ratzmann und Frau Wolf erklären, dass von den insgesamt 11 Bausteinen nicht alle durch das Jugendamt zu beantragen seien. Daher habe bereits im November ein Treffen mit verschiedenen Trägern und Akteuren stattgefunden. Die vorgelegten Beantragungen beziehen sich nur auf die Anträge des Jugendamts, ergänzend werden Anträge von verschiedenen Stellen, z. B. Stadtsportbund, Junges Theater usw. gestellt. Weiterhin beinhalten alle Bausteine auch einen Eigenanteil, der nicht immer abzubilden sei. Bei dem elften Baustein, der „Unterstützungen für Familien“ bereithält, seien die Familienzentren in der Lage, Anträge für die Familien zu stellen.

5.2 Ferienprogramm der Stadtjugendpflege Wilhelmshaven: Stand der Planung

Herr Gerjets erklärt, dass die Abteilung Jugendpflege aktuell am Ferienprogramm für die Sommerferien arbeite. Das Programm soll eine vielfältige Feriengestaltung für sechs bis 18jährige ermöglichen. Obwohl auch in den vergangenen Pandemie-Jahren ein vielfältiges Programm bereitstand, zeigt sich Herr Gerjets optimistisch, in diesem Jahr einen weitestgehend normalen Sommer zu erleben. Eine Neuerung sei, dass es aus verschiedenen Gründen keine Broschüren mit dem gesamten Programm mehr gebe, dafür mehr Werbung für die Online-Plattform gemacht werde. Die Anmeldung erfolge ab dem 13.06.22, für Freizeiten teilweise bereits früher.

5.3 Neubesetzungsvorschlag für eine Position als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Wie bereits eingangs erklärt soll im Jugendhilfeausschuss eine Position neu besetzt werden. Vorschläge liegen bereits vor, weitere Vorschläge können eingereicht werden.

6 Eröffnung von Kindergartengruppen am JadeCampus

57/2022

Herr Schaar erfragt, warum der vorgelegte Beschluss gefasst werden soll. Herr Ratzmann erläutert, dass er die politische Beteiligung bei wegweisenden Entscheidungen begrüßt und ein Beschluss für den Träger die Unterstützung von Verwaltung und Politik abbilde.

Frau Weinstock fragt nach, ob die KiTa-Plätze am JadeCampus nur für Kinder von Studierenden bereitstehen. Das verneint Herr Ratzmann. Auf Anfrage von Frau Heide erklärt er weiterhin, dass die Krippe am JadeCampus vom Studentenwerk Oldenburg betrieben werde.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Eröffnung von zwei Kindergartengruppen am JadeCampus.

7 Eröffnung einer neuen KiTa vom SOS-Kinderdorf im Stadtsüden

58/2022

Frau Weinstock fragt nach, wo der Bau der KiTa geplant sei. Herr Ratzmann erklärt, dass der genaue Standort noch nicht benannt werden könne.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Eröffnung einer neuen KiTa vom SOS-Kinderdorf im Stadtsüden.

8 Umzug der KiTa "Hummelhus" in das Gemeindehaus Sengwarden

Herr Schönfelder erklärt, dass für das Hummelhus eine ähnliche Beschlussvorlage geplant gewesen sei wie die beiden gerade besprochenen. Diese werde jedoch aktuell noch verwaltungsintern besprochen. Nach aktueller Situation bestehe trotz Anspruch ein Defizit an Kindergartenplätzen, sodass die Erhaltung und Schaffung von Kindergartenplätzen höchste Priorität habe. Der Umzug der KiTa Hummelhus in das Gemeindehaus Sengwarden sei eine aktuell diskutierte, möglicherweise schnell umsetzbare Lösung. Es bestehen jedoch noch offene Fragen.

Das Gebäude sei schon länger baufällig. Insgesamt habe es von GGS sieben verschiedene Pläne gegeben, die eine Sanierung, einen Neubau und einen Umzug beinhalteten. Alle Pläne seien mit erheblichen Kosten verbunden. Der Träger der KiTa bietet nun selbst den Umzug nach Sengwarden als eine kostengünstige Lösung an.

Unter Beteiligung von Herrn Burkhart, Herrn Suberg, Frau Mandt und Frau Weinstock wird der Vorschlag kritisch diskutiert. Jahrelang sei konsens gewesen, dass in Sengwarden die Grundschule und in Fedderwarden die KiTa ansässig sei. Mit dem Umzug bestehe die Gefahr, dass die Stadtteile gegeneinander ausgespielt werden und Fedderwarden an Attraktivität verliere. Herr Ratzmann erklärt, dass er KiTa-Plätze auch in Fedderwarden befürworte und es somit kein „entweder oder“ sein müsse, sondern anvisiert werden könne, an beiden Orten KiTas zu realisieren.

9 Ukraine-Krise

Herr Hager erfragt, ob es bzgl. der Ukraine-Krise bereits eine Schätzung gebe, wie viele Menschen in Wilhelmshaven Zuflucht suchen werden und wie die psychosoziale Betreuung vorbereitet werde. Herr Schaar fragt weiterhin, was der Jugendhilfeausschuss beitragen könne.

Herr Ratzmann antwortet, dass es noch keine zuverlässigen Zahlen gebe. Die Verteilung erfolge durch Schlüsselzuweisungen sowie privat, aktuell sei unübersichtlich, wie viele Geflüchtete sich hier bislang ohne offiziellen Asylstatus aufhalten. Andreas Leonhardt aus dem Jugendamt arbeite intensiv an der Versorgung der Geflüchteten mit, indem er die von der Stadt Wilhelmshaven eingerichtete Email-Adresse für Anfragen und Anliegen betreue. Im Zuge dessen seien bereits 80 Wohnräume für Geflüchtete gemeldet worden, davon etwa die Hälfte in Haushalten von Familien.

Zur psychosozialen Betreuung seien bereits erste Maßnahmen getroffen worden. Zunächst plädiert Ratzmann dafür, die Familien erst einmal ankommen zu lassen. Mit unterschiedlichen Angeboten sollen Familien dann die Möglichkeit haben, sich zu vernetzen und Unterstützung zu bekommen. Dafür haben die Familien- und Freizeitzentren Cafés eingerichtet, es bestehe Kontakt zu Sprachmittlern und der Adoptions- und Pflegekinderdienst (APKD) aquiriere aktuell Pflegefamilien für unbegleitete minderjährige Asylbewerber (UMAs). Weiterhin sei es sinnvoll, die Qualifikationen der Geflüchteten zu nutzen und damit Angebote zu schaffen. Die VHS habe ebenfalls Angebote. Herr Schaar regt an, die Qualifikationen der Geflüchteten in der Bearbeitungsstraße im Asylprozess zu erfragen.

Herr Burkhart erkundigt sich zu den Bemühungen im Hinblick auf Schule. Herr Ratzmann antwortet, dass das nicht im Zuständigkeitsbereich des Jugendamts liege, er Schule und KiTa aber auch nicht als die zentralen Fragen der ersten Versorgung sehe. Herr Schönfelder erklärt, dass verschiedene desbezügliche Ideen an den Oberbürgermeister herangetragen worden seien und ein Treffen aller Schulleitungen mit dem Schulamt in Planung sei. Die Informationslage sei konfus und könne in den nächsten Wochen klarer werden.

Herr Hager befürwortet das Engagement des Jugendamts zur Versorgung der Geflüchteten und **schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:20 Uhr.**

gez. _____

Schönfelder
Dezernent

gez. _____

Hager
Vorsitzender

gez. _____

Homma
Protokollführerin